

Erasmus Erfahrungsbericht Vaasa, Finnland 2023

Rieke Marit Romberg

Ich habe mein Auslandssemester in Finnland in Vaasa verbracht. Dort war ich von August bis Ende Dezember.

Vorbereitung / Bewerbung

Die Bewerbung lief verhältnismäßig schnell und unkompliziert ab. Das wichtigste Dokument, welches man ausfüllen muss, ist das Online Learning Agreement (OLA). Die Website dafür ist etwas schwieriger zu verstehen, allerdings gab es einen kleinen Hilfskatalog und meine Koordinatorin stand mir auch immer mit Rat und Tat zur Seite, wodurch es alles machbar war. In dem OLA gibt man dann die Kurse an, welche man im Ausland belegen möchte und welche Kurse in Oldenburg dann das Äquivalent dazu bilden. Dafür müssen die von den Inhalten und den ECTS herausreichend ähnlich sein. Außerdem musste ich von der Oldenburger Uni aus einen Sprachnachweis über meine Englischkenntnisse machen, welcher aus einem Onlinegespräch und einem Bewerbungsschreiben bestand. Meine Gastuni hat allerdings keinen Nachweis verlangt. Für eine Unterkunft habe ich mich dann auch frühzeitig über die Website von VOAS beworben, welche die Studentenunterkünfte in Vaasa stellen, was die günstigste und leichteste Art ist, eine Unterkunft zu finden.

Anreise

Ich habe mich dazu entschieden, die Hinreise nicht mit dem Flieger zu tätigen, sondern mit dem Zug eine kleine Reise davon zu machen. Dementsprechend bin ich mit dem Nachtzug nach Stockholm, blieb da einige Tage, bin dann wieder mit einem Nachtzug weiter in den Norden nach Umea gefahren, wo es eine direkte Fährverbindung rüber nach Finnland, direkt nach Vaasa gibt. Das ist vermutlich nicht für jeden was, vor allem nicht mit zwei Koffern, ich habe einen per Post geschickt und bin mit dem anderen gereist, das war völlig okay. Preislich war es tatsächlich sehr viel günstiger als fliegen, da Flüge direkt nach Vaasa sehr teuer sind. Viele sind aber auch nach Helsinki geflogen und dann mit dem Zug nach Vaasa gekommen. Das sind in etwa vier Stunden Zugfahrt und das finnische Zugnetz ist wirklich gut und pünktlich, also auch auf jeden Fall eine empfehlenswerte Reiseart.

Unterkunft

Was die Unterkünfte in Vaasa für Studenten angeht, gibt es viele Möglichkeiten. Die beliebteste und günstigste ist dabei auf jeden Fall in ein Studentenwohnheim von VOAS zu ziehen. Dabei gibt es rund 30 zur Auswahl, worauf man sich vor Antritt des Auslandssemesters bewirbt, und seine Favoriten angeben kann. Diese werden in der Regel berücksichtigt, das ist allerdings keine Garantie. Es gibt unmöblierte und möblierte Zimmer und im Normalfall ist man zu dritt in einer WG, teilt sich also Bad und Küche. Ich in meinem Fall war in Suviboxi, einem Wohnheim recht weit vom Stadtkern und der Uni entfernt. Da ich mir aber direkt zu Beginn des Semesters wie fast alle anderen ein Fahrrad geholt hatte, war das absolut kein Problem. In den Stadtkern sind es mit dem Fahrrad rund 15 min., zur Uni 20 min. Die möblierten Zimmer haben immer ein Bett, ein Bücherregal, einen Schreibtisch und einen Kleiderschrank, sowie eine Schreibtischlampe. Simple, aber ehrlich gesagt alles, was man braucht. Die Betten sind mäßig bequem, entweder man gewöhnt sich schnell dran, so wie ich, oder man kauft/ leiht sich für sehr wenig Geld einen Matratzentopper vom StudentSurvival. Diese stellen WLAN-Router, Matratzen, Bettzeug und vieles mehr zur

Verfügung, was sehr praktisch ist, da es günstig ist und man es am Ende einfach wieder zurückgibt und sich nicht ums Verkaufen o.ä. kümmern muss. Je nachdem, was einem wichtig ist, z.B. Nähe zur Uni, Nähe zum Stadtkern etc., kann man sich für das jeweilige entscheiden. Dabei gibt es meiner Meinung nach kein gut oder schlecht, da ich in dem am weitesten entfernten Wohnheim gewohnt habe und es dennoch wirklich super war! Jedes Wohnheim hat außerdem mindestens eine bis drei Saunen, welche man einmal die Woche buchen kann, genauso natürlich Waschmaschine und Trockner, welche bis zu vier Stunden die Woche buchbar sind. Man kann allerdings, sollte die Waschmaschine mal ausgebucht sein und es ist dringend, auch ganz einfach vor 8 Uhr oder nach 22 Uhr waschen.

Von meinem Wohnheim waren es 5 Minuten zu Fuß zum Wasser, wo es auch einen perfekten Spot zum Nordlichter schauen gab, sowie mehrere Strände und Wälder in der direkten Umgebung.

Studium

Das Semester ist in Finnland anders strukturiert als in Deutschland. Zunächst wählt man auch 5-6 Module, sofern man auf 30 KP kommen muss. Ich in meinem Fall hatte bereits zwei Module in früheren Semestern vorgezogen und musste somit nur 18 KP machen. Fast jedes Modul hat einen Umfang von 5KP, Sprachmodule, wie beispielweise Finnisch hatten 2-3KP. Das Semester beginnt in Vaasa bereits am 01.09. wodurch die Orientierungstage am 29.08. und 30.08. stattfanden. Einer der größten Unterschiede zum deutschen System ist, dass die Module nicht alle zeitgleich starten und enden, sondern man meist nur ein bis zwei Module gleichzeitig hat. Das bringt den Vorteil mit sich, sich wirklich auf das Modul konzentrieren zu können und den Fokus darauf legen zu können, den Stoff wirklich zu durchdringen. Ich hatte im ersten Monat nur ein Modul und das fand zweimal die Woche statt. Manche Module starteten erst Mitte November. Mir persönlich gefiel dieses System super gut, da es einfacher mit dem Zeitmanagement war und man natürlich auch mehr Zeit für außerschulische Aktivitäten hatte. In Vaasa sind Klausuren und Hausarbeiten eher unüblich. Stattdessen gibt es meistens mehrere kleinere Assignments und Gruppenarbeiten. Wir hatten in einem Modul sogar die Aufgabe, Social- Media- Posts zu erstellen oder Filme zu analysieren. Die Prüfungsformen weichen also relativ stark von den deutschen ab. Natürlich gab es dennoch auch Exams am Ende des Kurses, diese waren im Normalfall aber immer Teil einer Portfolioleistung.

Was mir besonders aufgefallen ist und was mir sehr gefallen hat, ist, dass die Art des Lehrens sehr auf die Studierenden ausgelegt ist, darauf ihnen wirklich etwas beizubringen und es wird ein großer Wert auf eine praktische Anwendung gelegt. Man weiß also immer direkt, wie man das Gelernte auch tatsächlich in der Praxis umsetzt und lernt nicht stumpf Theorien auswendig. Was ich sehr überraschend fand, war, dass es in einem Modul, International Management, die Möglichkeit gab, mit Studierenden und Firmen aus aller Welt zusammen zu arbeiten, um unter anderem zu lernen, welche Probleme es mit sich bringt, wie beispielsweise Meetings zu arrangieren, wenn die Teilnehmenden in verschiedenen Zeitzonen leben etc. Das ist meiner Meinung nach super sinnvoll und ich finde dieses Angebot unfassbar gut.

Generell werden die Studierenden sehr viel mehr eingebunden und Frontalunterricht vermieden. Dabei ist es aber nicht so, dass man unter Druck auf irgendwas antworten muss, meistens werden eher Ideen gesammelt und dann Diskussionen gestartet, was die Mitarbeit sehr erleichtert.

Insgesamt gefällt mir das System so echt supergut und ich habe das Gefühl, dass es zielführender und zukunftsorientierter ist.

Freizeit

In unserer Freizeit hatten wir wirklich viele Angebote. Seien es Sportangebote von der Uni wie das Gym, was zudem Finnlands größtes Gym ist und Billiard, Sauna und sehr viele Kurse beinhaltet, Schlittschuhfahren, Icehockey spielen, Volleyball oder wöchentlich wechselnde Tanzkurse. Es gibt eigentlich für jeden etwas und man kann sich wirklich immer irgendwie sportlich betätigen, entweder für einen sehr kleinen Preis oder kostenlos.

Abgesehen davon haben wir viele Wanderungen in der Umgebung unternommen, Nationalparks besucht, waren schwimmen (entweder als es noch warm war oder später eisbaden), waren bowlen und Billiard spielen uvm.

Das ESN Vaasa Team hat eine unfassbar gute Arbeit gemacht. Jede Woche gab es ein bis zwei Events, welche entweder Partys, Sit-Sits (traditionelle schwedische Trinkveranstaltung), gemeinsames Schlittschuhfahren, Spieleabende, Finnish tastings, Bingo oder Pubquiz' waren. Da gab es echt eine Riesenauswahl und es gab immer wieder neue Ideen wodurch es nie langweilig wurde. Ganz zu Beginn des Semesters wurden viele Kennlernveranstaltungen organisiert, wie verschiedene Ralleys. Dabei hatten wir z.B. eine Campus-Ralley, bei welcher wir nicht nur in 10er Gruppen den (wunderschönen, direkt am Wasser liegenden) Campus kennenlernen konnten und verschiedene Spiele spielten, sondern auch jede Menge Studienorganisationen oder Sportclubs sich vorstellten und man sich somit einen guten Überblick über das Angebot der Uni, aber auch der Stadt machen konnte. Viele der Exchange Students haben z.B. mit Cheerleading oder Icehockey angefangen.

Unter Freunden haben wir oft gemeinsam gegessen, Sport gemacht, sind zu Stränden gegangen, haben mehrere Male Nordlichter beobachtet oder uns abends im Pub zum Trinken oder Billiard spielen getroffen. Auch gab es ungefähr im Zwei Wochen Takt Eishockey Spiele der Mannschaft aus Vaasa im Stadion, welche wir angeschaut haben, Was Party machen angeht, hat Vaasa für seine Größe ein wirklich gutes Angebot. Es gibt „Fontana“, den vermutlich bekanntesten Clubs, in welchem auch viele Events stattfanden, sowie das „Old Irish Pub“, was eher eine Diskothek, als ein Pub ist. Das hat immer nur freitags und samstags auf, es darf auf Tischen getanzt werden und es war eigentlich immer jemand da, den man kannte; auf jeden Fall empfehlenswert. Neben den beiden Lokalitäten gibt es noch weitere normale Irish Pubs, mehrere schwedische Clubs und ein paar Bars. Das Angebot ist echt groß und man sieht eigentlich an jedem Tag der Woche, die Studenten irgendwo in der Stadt rumlaufen.

Eine für mich unfassbar besondere und tolle Sache, welche es in Finnland gibt, sind die Student Overalls. Diese gibt es in verschiedenen Farben, welche deine Universität bzw. deine Fachrichtung widerspiegeln. Für diese Overalls bekommst du bei den meisten Events Patches, als kleine Souvenirs von den Events, welche du dann auf die Overalls nähst. Für mich ist das eine unfassbar schöne Erinnerung, da man bei jedem Patch genau weiß, bei welchem Event/ bei welcher Reise man dieses bekommen hat.

Reisen

Ich weiß gar nicht wo ich beginnen soll, wenn es um Reisen geht. Finnland ist ein wunderschönes Land und die Möglichkeiten sind wirklich unendlich. Wir haben fast jedes Wochenende entweder eine kleine Cabin irgendwo im Nirgendwo an einem See verbracht oder sind spontan für ein Wochenende nach Helsinki oder Tallin gefahren. Auch kleinere Städte wie Pori, Rauma oder Tampere sind mit dem Zug oder FlixBus superschnell, einfach und günstig zu erreichen. Als Student hat man bei VR Zügen außerdem einen Studentenrabatt, was die Sache noch angenehmer macht. Vor allem im Süd-Westen Finnlands ist alles schnell zu erreichen, es gab allerdings auch viele, die sich ein Auto gemietet haben und in den Osten in Nationalparks gefahren sind. Wie gesagt, da gibt es Möglichkeiten ohne Ende.

Abgesehen von den kleineren Reisen, hat ESN, also das Erasmus Student Network, unfassbar tolle Reisen mit TimeTravels organisiert. Diese finden in der Regel auch jedes Jahr statt. Ich war dieses Semester in Norwegen auf den Lofoten, was mit Abstand die atemberaubendste Natur war, die ich je gesehen habe. Dort lebten wir in Cabins direkt am See, es gab Sauna, wir wurden mit dem Reisebus eigentlich einmal über jede der 5 Hauptinseln der Lofoten gebracht und haben Orte besucht, wie Henningsvaer, wo eines der schönsten Fußballstadien der Welt steht, sowie Reine und viele andere und vor allem haben wir dort Hikes gemacht, welche uns zu den schönsten Stränden, Bergen oder Buchten geführt haben. Definitiv ein Highlight.

Außerdem hatten wir die Möglichkeit, mit TimeTravels und ESN nach Lappland zu reisen. Auf dem Weg haben wir im Santa Claus Village und in Rovaniemi angehalten, bevor es weiter nach Saariselkä ging. Dort konnten wir neben Rentieren füttern, Husky Schlittenfahren und sie zu kuscheln, Schlitten oder Ski fahren, in unseren Cabins zusammensitzen und einfach die Zeit genießen. Ein Highlight des Trips war definitiv die eintägige Reise zum Arktischen Ozean. Dabei sind wir zu einer Sauna irgendwo im Nirgendwo nach Norwegen gefahren und sind mehrmals im arktischen Ozean schwimmen gewesen. Danach ging es nach Bugøynes, ein superschönes, kleines Dorf.

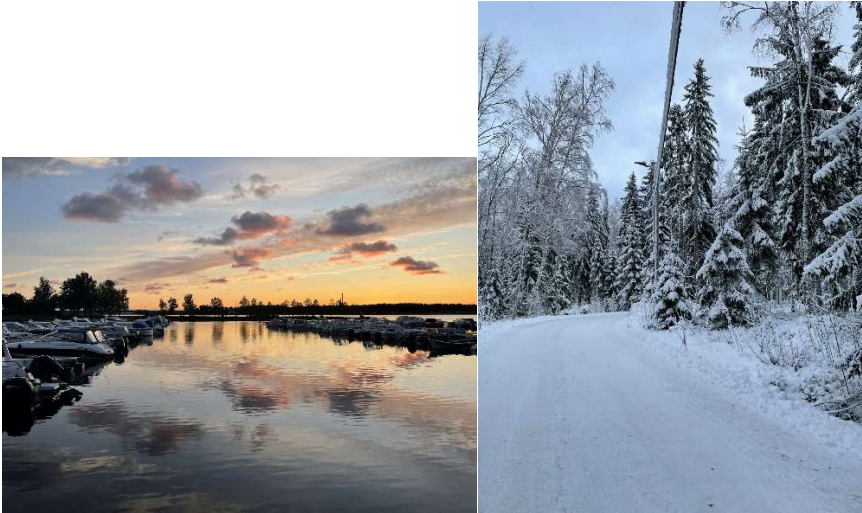
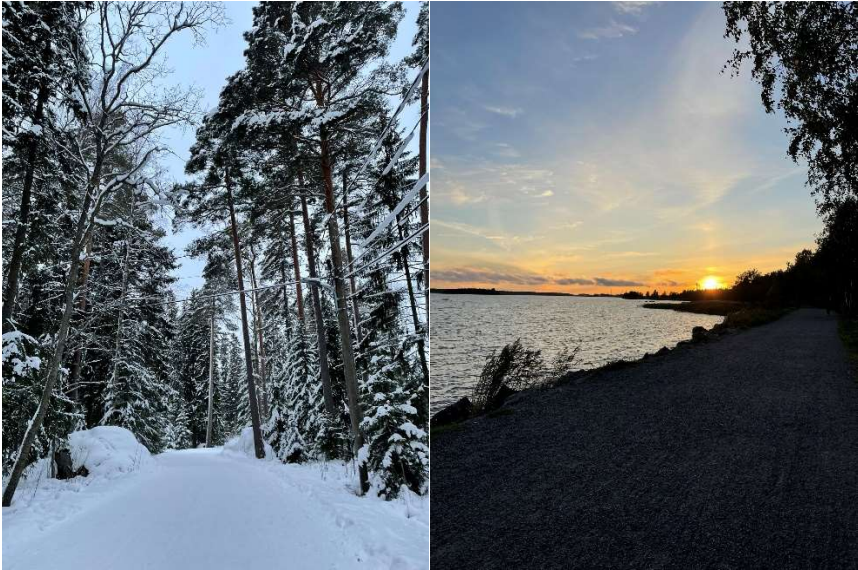
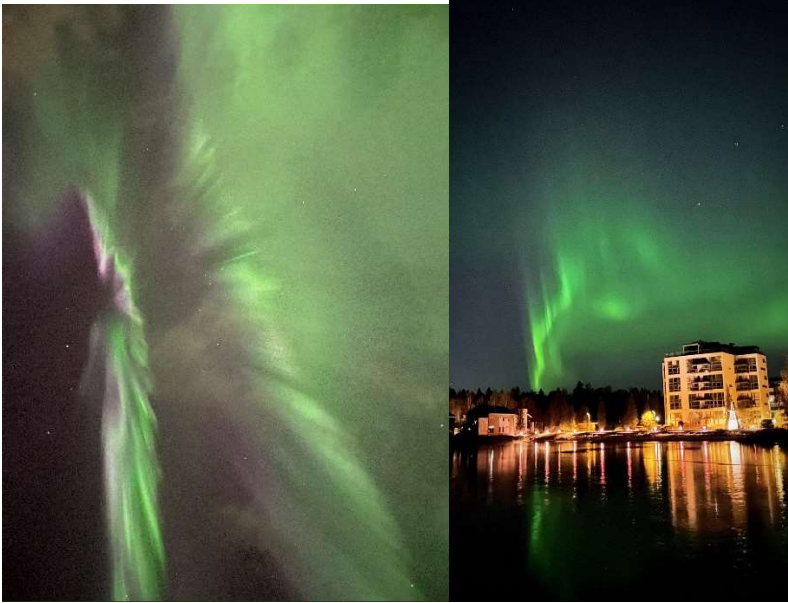
Für die Party Menschen gab es eine 3-tägige Kreuzfahrt nach Stockholm und zurück, auf der viel gefeiert werden konnte und im Anschluss die Stadt erkundet wurde.

Die Möglichkeiten zu Reisen sind also wirklich sehr groß und ich würde es unbedingt empfehlen, wenn es die finanzielle Lage zulässt, sich so viel wie möglich von Finnland, aber auch von den umliegenden Ländern anzuschauen, es lohnt sich definitiv!

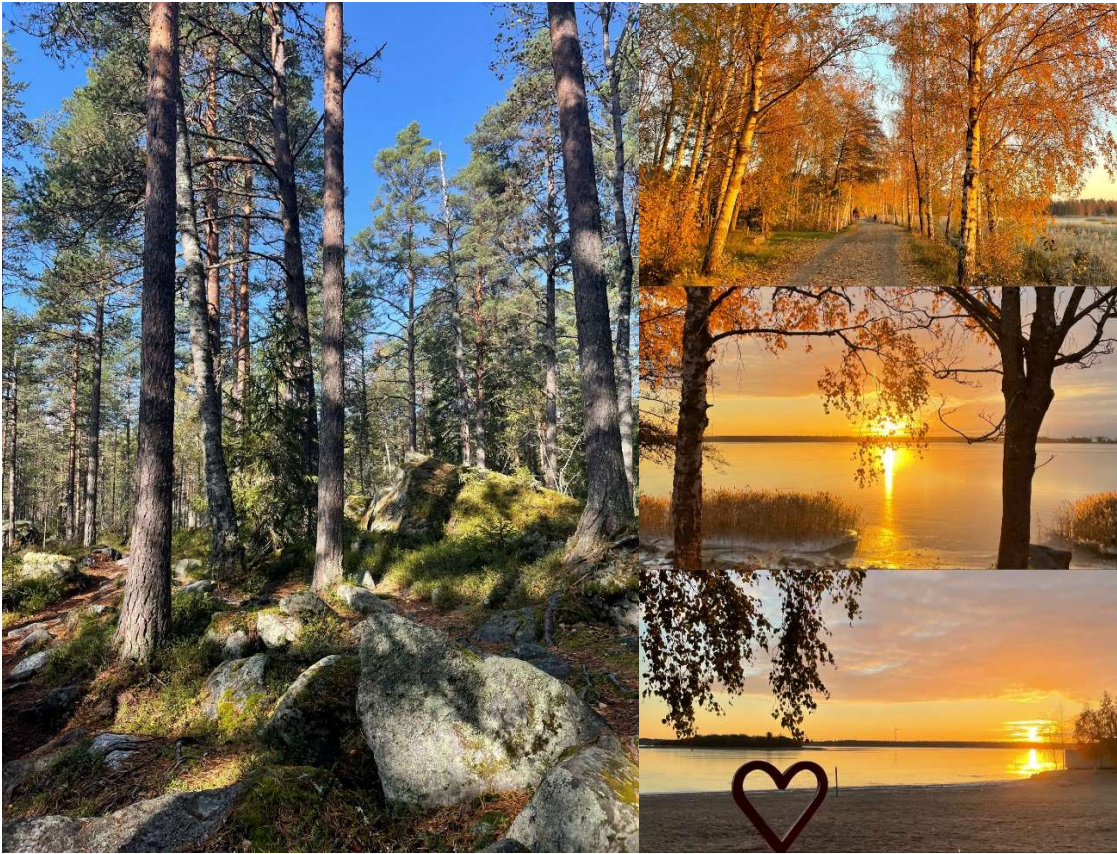
Fazit

Ehrlich gesagt, war, das Auslandssemester in Vaasa zu machen, mit Abstand die beste Entscheidung meines Lebens. Ich war selten so glücklich wie hier, habe Freunde fürs Leben aus aller Welt gefunden und mich nicht nur in deren Studiensystem, sondern vor allem in die Stadt, das Land und die Menschen hier verliebt. Ich würde jederzeit wieder nach Vaasa kommen, es ist einfach perfekt für Menschen, die nicht eine Großstadt wollen, trotzdem alles verfügbar und erreichbar haben möchten und vor allem tolle Natur und eine wunderschöne Lage am Wasser haben möchten. Vaasa ist für mich Zuhause geworden und dafür kann ich nur dankbar sein. Also falls ihr überlegt dorthin zu kommen, tut es unbedingt, ihr werdet nicht mehr weg wollen.

VAASA (Uniweg, Natur und Teile der Stadt)



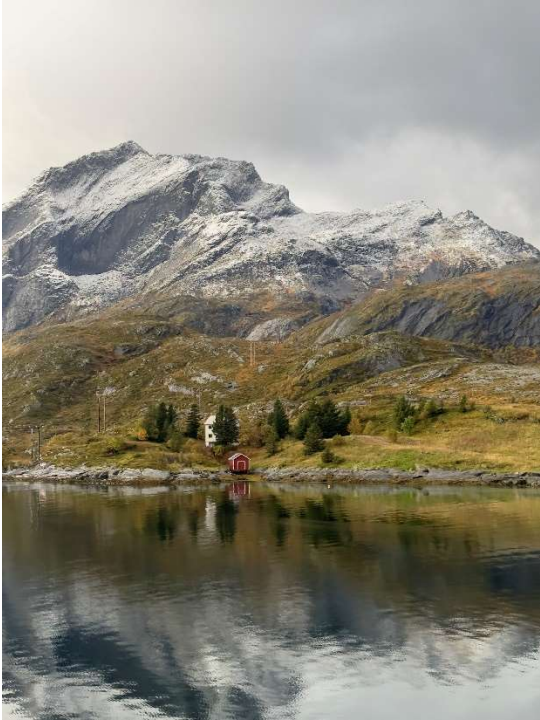
VAASA (Uniweg, Natur und Teile der Stadt)



VAASA CAMPUS



LOFOTEN



LAPPLAND



LAPPLAND UND NORDNORWEGEN

